

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Ettlinger Zeitung. 1949-1973  
1952**

275 (25.11.1952)





Aus der Stadt Ettlingen

Oktober bester Sparmonat bei den öffentlichen Sparkassen

Im Oktober 1952 wurden bei den badischen Sparkassen 21,3 Millionen DM auf Sparkonten eingezahlt und 11,7 Millionen DM abgehoben...

Seit Jahresbeginn haben sich die Spareinlagen bei den badischen Sparkassen unter Einbeziehung der kapitalisierten Zinsen um 68,3 Millionen DM erhöht...

Auf den Giro- und Kontokorrentkonten sind bei den badischen Sparkassen am 31. Oktober 1952 = 294,4 Millionen DM angelegt.

Die Gesamtanlagen der badischen Sparkassen sind seit Jahresbeginn um 106,6 Millionen DM auf insgesamt 583,4 Millionen DM gestiegen.

Wenn diese günstige Einlagenentwicklung der letzten Monate weiterhin anhält, so wird es den Sparkassen möglich sein, ihrer Tradition entsprechend, sich an der Wohnungsbaufinanzierung für das Jahr 1953 an maßgeblicher Stelle zu beteiligen.

„Farbiger Barock“

Einen Vortrag über die schönsten Kirchen des süddeutschen Barocks und Rokokos hält am Donnerstag, den 27. November, abends 20 Uhr in der Aula der bekannte Kunst- und Kulturhistoriker Dr. Otheinz Schindler.

Die Wies, Neresheim, Zwiefalten, Steinhilber, Neubrunn, Vierzehnheiligen, Weltenburg, Rohr, Otterbeuren, Weinarten, um einige wenige der bekanntesten Werke eines Balthasar Neumann, Caspar Moosbrugger, Dominikus Zimmermann und der Gebrüder Asam zu nennen, sind ein Begriff nicht allein für die Kunstfreunde.

Die Farbenpracht und der unerschöpfliche Reichtum an Formen und dekorativen Motiven dieser Kirchen ist in der deutschen Baukunst unübertroffen. Um sie der Hölle nahe zu bringen, steht eine große Auswahl von Farbphotographien zur Verfügung.

Als Kunsthistoriker und Kenner der Kultur und Geistesgeschichte des 18. Jahrhunderts stellt der Redner diesen Vortrag unter den Leitgedanken: Deutsche Innerlichkeit und Streben nach Weltharmonie.

Obstbaumpflege

Die im Winter 1951/52 mit sehr gutem Erfolg durchgeführte Entrümpelung im Obstbau bedeutet einen nennenswerten Beitrag zur sachgemäßen Pflege der Obstanlagen.

Die noch günstige Witterung ist dazu anzunehmen, daß die Entfernung der gekennzeichneten Bäume raschmöglichst vorgenommen wird.

Die Baumbesitzer werden um verständnisvolle Mitarbeit gebeten, damit auch auf unserer Gemarkung die Leistung des Obstbaus weiter gesteigert werden kann.

Aus dem Bericht der Landespolizei

für die Zeit vom 14. bis 20. November Ein junger Mann aus Schlüttenbach konnte am 20. Nov. durch eine Streife der Landespolizei Ettlingen (zwischen Ettlingenweiher und Oberweier) in dem Augenblick festgenommen werden...

Bei einem Familienstreit in der Gemeinde Mörch kam es zwischen Schwiegervater und Schwiegervater zu einer erbitterten Auseinandersetzung, in deren Verlauf wurde der Schwiegervater derart schwer verletzt...

Ein 64jähriger Einwohner aus Neureut, der in Geldschwierigkeiten geriet, versuchte sich durch Öffnen der Pulverschlagader das Leben zu nehmen. Sein Vorhaben konnte durch seine Angehörigen noch rechtzeitig unterbunden werden...



Neue Sprachkurse beginnen

Die Interessenten an den Sprachkursen für Englisch (Fortgeschrittene) und Italienisch (Anfänger) werden gebeten, sich am Mittwoch um 20 Uhr in Zimmer 38 der Schüllerschule einzufinden.

Das Scherz-Quartett im Rathausaal

Vor wenigen Jahren trat Herbert Scherz noch im Rahmen der Hauskonzerte des Realgymnasiums auf mit einer vielversprechenden Begabung. Er hat voll gehalten, was man von ihm erwarten durfte.

Der Quartettabend im Rathausaal im Rahmen des VHS-Programms wurde für alle Anwesenden zu einem selten schönen Erlebnis. Natürlich kann und muß sich der Künstler auch über äußerste Dürftigkeit eines Konzertsaales, die heute nicht selten ist, hinwegsetzen...

Die Quartettbesetzung im Rathausaal im Rahmen des VHS-Programms wurde für alle Anwesenden zu einem selten schönen Erlebnis. Natürlich kann und muß sich der Künstler auch über äußerste Dürftigkeit eines Konzertsaales, die heute nicht selten ist, hinwegsetzen...

riech Qualitäten, die sie zu Quartettspielern von Format machen.

Zeigt uns das Haydn'sche Quartett die überlegene Heiterkeit seines Genies, so hört man selbst im frühen Beethovenschen opus 18 im 4. Satz, der Malinconia (Melancholie) die für den Meister typischen tragischen Untertöne, die sich bei ihm aber trotz allem in sublimen Heiterkeit (im Allegretto) auflösen.

Bewiesen die Quartette von Haydn und Beethoven das ernste Streben der jungen Künstler nach Bewältigung des klassischen Stils, so vertritt sich bei Dvorak ihr echtes Musikantentum und blühte auf unter der hindereißenden Schönheit dieser vollblütigen Musik.

Wenn auch nicht alle technischen Schwierigkeiten restlos gemeistert wurden, so verdienen die vier jungen Künstler doch rückhaltlose Anerkennung für ihre Leistung und den warmen Dank der Zuhörerschaft, der sie einen Abend erhebenden Musikgenusses geschenkt haben.

Wenn Tiere sprechen könnten . . . .

Ein ministerieller Erlaß besagt: Die Unterbringung und Haltung der Hof- und Waidhunde entspricht vielfach nicht den Mindestforderungen des Tierschutzgesetzes.

Die Hühnerhaltung ist ein sehr fragwürdiges Kapitel. Hier wird viel gestritten, dabei wollen gerade diese Hühnerbesitzer auf das gute Ei nicht verzichten! In Ettlingen und auch anderswärts gibt es Hühnerställe, die jeder Beschreibung spotten.

Wer fromm sein will, hat sehr wohl auch die Christenpflicht, sich der Tiere anzunehmen und sie zu betreuen, wenn er auf den Nutzen so sehr bedacht ist.

Mehr als nur Laubbäume streiche.

In letzter Zeit mehren sich die Klagen, daß Kinder zu nächtlicher Zeit auf der Straße angetroffen werden. So war es auch möglich, daß Jugendliche in den späten Abendstunden beim St. Elisabethenhaus und an der Evang. Kirche mit Schleudern Scheiben zertrümmerten.

Rathausbrunnen eingestürzt

Gestern abend während einer Vorführung beim Kaufhaus Schneider waren einige Jugendliche auf den Rathausbrunnen geklettert und wollten von dort aus die Vorführungen beobachten.

Telegramme mit bezahlter Antwort

Wie das Bundespostministerium bekanntgab, sind vom 1. Dezember an Telegramme mit bezahlter Antwort im Verkehr mit Belgien, Luxemburg, der Tschechoslowakei, Japan, Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Ecuador, Guatemala, Honduras (Republik), Kolumbien, Nikaragua, Panama (Republik), Paraguay, Peru, Salvador, Uruguay und Venezuela, sowie mit dem Saargebiet zugelassen.

Eine schleierhafte Angelegenheit ist es manchmal, die Wäsche rein und klar zu bekommen.

Schwanweiß, ohne grauen oder gelblichen Schleier wäscht Dr. Thompson's Schwan-Perle mit „Gewebe-Extrakt“ und Intensiv-Lichtbleiche für nur 40 Pf.

Aus den Albau-Gemeinden

Ettlingenweiher

Ettlingenweiher. Im hohen Alter von 83 Jahren verstarb Rentner Friedrich Günther. Der Verstorbene stammte aus Ettlingen und war der Bruder des früheren Ratschreibers Günther.

Den Bund fürs Leben schlossen der Handwerker Wilhelm Haitz und der Schlosser Albert Allgaier mit den Schwestern Angela und Agnes Schreck.

Auszahlung der Renten

Donnerstag, 27. November werden Versorgungsrenten und Angestelltenrenten, Montag, 1. Dezember Invaliden- und Unfallrenten jeweils nachmittags von 1 bis 2 Uhr ausbezahlt.

Aus Etenrot

Etenrot. Die Badische Baumwoll-Weberei in Neureut hatte den Antrag gestellt, den Bahnhof Etenrot in Etenrot-Neureut aus praktischen Erwägungen heraus, die allein den Betrieb berühren sollten, umzubenennen.

Leider verließ man die gemeinsame Austauschbahn, ohne daß ein Vergleich oder eine brauchbare Lösung erzielt worden war. Ja, die Lage spitze sich noch weiter zu, so daß manche nur noch eine Lösung auf dem Rechtsgebiet erblicken wollen.

Der nächste Schritt wird nun die Gemeindeverwaltung übernehmen. Sie wird sich in Kenntnis der Rechtslage setzen und nochmals eine Aussprache mit der Gegenseite führen.

Etenrot. Am Freitag sprach Ing. Moerder im Rahmen des Volksbildungswerkes in dem überfüllten Strauß-Saal. Erfreulich war die rege Anteilnahme der Jugend an diesem Vortrag, der über die offene Steppe der Ukraine nach der russischen „Riviera“ führte.

Schlüttenbach

Starkes Interesse für VBW-Vorträge Schlüttenbach. Auch der zweite Vortragsabend des Volksbildungswerkes war sehr stark besucht. Bürgermeister Blöchl konnte ein vollbesetztes Haus begrüßen.

Schlüttenbach. Wie bereits festgelegt, wird vom 20. bis 22. Juni ein groß angelegtes Turnfest abgehalten. Bekannte Vereine der Umgebung nehmen an diesem Turntreffen teil.

Meldung aus Schielberg

Schielberg. Im Alter von 76 Jahren starb Prl. Karolina Thoma. Am 19. Nov. feierten das Fest der silbernen Hochzeit Alois Axtmann, Postschaffner, und seine Ehefrau Emilie geb. Sarbacher.

Film-Vorschau

Capitol „Der Panther“ ist ein ungewöhnlich packender Kriminalfilm. Man wird unbedingt mitgerissen von dem Spiel aller Akteure und von dem packenden Geschehen.

Uli „Zwei Herzen im Dreiviertelakt“ zeigen die Union-Lichtspiele am Mittwoch und Donnerstag.

Vereine berichten

„Silberweiße Bernina“ So betitelt sich der Farblichbildervortrag, den der Touristenverein „Die Naturfreunde“ morgen abend in der Aula bietet.

Die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft führt in Verbindung mit dem Filmdienst der Shell AG (Ludwigshafen) am kommenden Freitag, 28. Nov., einen Tonfilmabend um 20 Uhr im Gasthaus zum „Engel“ durch.

Der Film „Über alle Zeiten“ zeigt uns die innerhalb Deutschlands stehengebliebenen Baudenkmalier und wird manche liebe Erinnerung an vergangene Tage in den einzelnen wachrufen und der Jugend die Möglichkeit geben, die Schönheiten unserer engeren und weiteren Heimat im Bild kennenzulernen.

MGV. Liedertafel. Es wird zur Erinnerung nochmals darauf hingewiesen, daß heute am Dienstag, den 25. November, pünktlich 20.15 Uhr im Gasthaus zum Engel eine außerordentliche Hauptversammlung stattfindet.

England will wieder mehr einführen

Restriktionen sollen gelockert werden
Großbritannien wird in Kürze eine Lockerung der britischen Einfuhrrestriktionen gegenüber den anderen OEEC-Ländern bekannt geben.

Seebahn für Güterkraftverkehrssetz

Bundesverkehrsminister Dr. Seebahn befürwortete auf einer Tagung der „Arbeitsgemeinschaft Nahverkehr“ in Hamburg das neue Güterkraftverkehrssetz.

Wirtschaft in Kürze

Bundeskanzler Dr. Adenauer wird mit den Hochkommissaren über den Krupp-Plan verhandeln, in dem die Alliierten verlangen, daß sich Krupp nicht mehr in der Kohle- und Stahlindustrie beteiligen darf.

Badisches Staatstheater

Opernhaus: Heute 20 Uhr: Vorstellung für die Kunstgemeinde Abt. A und beschränkter Kartenverkauf: „Falstaff“.

Volksbühne

Die Vorstellung für Dezember „Undine“, romantische Oper von Lortzing, findet am Montag, den 1. Dezember, um 19.30 Uhr statt.

Pfarrer Ohlhäuser nahm Abschied

Busenbach. Am letzten Sonntag im Kirchenjahr feiert die Pfarrgemeinde alljährlich das Kirchenpatroziniumsfest (hl. Katharina).

Pfaffenrot

Pfaffenrot. Die Renten werden wie folgt ausgezahlt: Am Donnerstag, 27. Nov., 10-12 Uhr die Kb- und Angestelltenrenten.

Bericht aus Spielberg

Gustav Karcher neuer Bürgermeister Spielberg. Bei der Stichwahl am Sonntag gaben 742 von 810 Wahlberechtigten ihre Stimme ab.

Das schlechte Pflaster ist verschwunden

Malsch. Einem Stück Malsch Sehenswürdigkeit wurde dieser Tage das Lebenlicht ausgeblasen. Man hat in unserer Gemeinde keine besondere Sehenswürdigkeiten.

Genau wie die Sonne über Gerechte und Ungerechte scheint, mußten über dieses Pflaster zufriedene und unzufriedene Kraftfahrer rollen, mußten Lkw, Pkw, Motor- und Radfahrer auf diesen steinigten Wegen ihre Fahrkunst beweisen.

Spielberg wird demnach Gustav Karcher ins Rathaus einziehen.

Table with election results for Spielberg: Rholwasserstand am 24. 11., Konstanz 355 (-3), Rheinfelden (-), Breisach 240 (+6), Straßburg 312 (-3), Malsch 493 (-1), Mannheim 372 (-7), Caub 288 (-6).



Dienstag und Mittwoch teils wolkig, teils aufheiternd. Örtlich auch Nebel. Nachts leichter Frost. Tagestemperaturen in tieferen Lagen wenig über null Grad.

Barometerstand: Veränderlich. Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): -3°

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf - Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbrunner Straße 3, Tel. 37 487

Anzeigenannahme für Karlsruhe: Annoncen-Kreis GmbH, Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 713

Das feierliche Hochamt, von Stadtpfarrer Ohlhäuser geleitet, wurde durch den Kirchenchor mit einer vierstimmigen Messe in D-dur op. 80 von Filke verschönert.

Im Lauf des Abends ergriff der scheidende Seelsorger, Pfarrer Ohlhäuser, das Wort, um über Sinn und Zweck einer Pfarrfamilienfeier zu sprechen.

zur Baustelle geworden. Das Pflaster wurde entfernt und als gute Unterlage für den neuen Straßenbelag verwendet.

Die Unfalllichte auf den Malscher Straßen war bisher recht gering. Von ersten Unfällen war nur ganz selten zu berichten.

Nachdem auch in der Nachbargemeinde Sulzbach die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, besteht auch für den Tierbestand in Malsch erhöhte Gefahr.

Für den Bau von Grünfütterstellen werden größere Beihilfen gewährt.

Beim Postamt Malsch werden am 28. November KR- und Angestelltenrenten und am 1. Dezember Invaliden-, Unfall-, Knappschafts- und VAP-Renten ausbezahlt.

Advertisement for Klosterfrau Melissengeist. Text: „Bei Erkältung rasch geholt!“ „Grippe schon im Anfang besiegt!“

Advertisement for Birkel. Text: „Kochen kinderleicht gemacht!“ „Für Experimente am Herd hat die Hausfrau heute wenig Zeit.“

Advertisement for public payment demands (Bekanntmachungen). Title: „Öffentliche Zahlungsaufforderung“. Lists 7 items including Grundsteuer, Gewerbesteuer, and Schulden.

Advertisement for a talk by Otto Egler. Title: „Farblichtbilder-Vortrag „Silberweiße Bernina““.

Advertisement for Teinacher Sprudel. Text: „Gesundheit trinken!“ „Teinacher Sprudel begünstigt den Stoffwechsel.“

Advertisement for 3 public lectures. Title: „3 öffentliche Vorträge“. Topics: Europas Zukunft, Asien im Aufbruch, Der Welt größtes Ereignis.

Advertisement for Bad. Staatstheater. Title: „Veranstaltungen Bad. Staatstheater“. Shows Kabale und Liebe.

Advertisement for items for sale. Title: „Zu verkaufen“. Lists a room and a bed.

Advertisement for hair care. Title: „Läufige Haare“. Promotes ARTISIN hair cream.

Advertisement for REGINA HARTGLANZWACHS. Text: „mit dem anerkannt guten REGINA-Hartglanzwachs muß jede Hausfrau überzeugen.“

Advertisement for REGINA HARTGLANZWACHS. Text: „REGINA HARTGLANZWACHS“.

Ein Seufzer vom Spiegel her...

Wie herrlich sind doch solche Hüten!

Teddy, meine kleine charmanter Frau - und meine Wenigkeit, kamen spät, aber besser gesagt, früh am Morgen von einer Geburtstagsfeier nach Hause...



Was war das? Einbrecher, Diebe oder eine Maus im Haus? Ich wollte meine Frau rufen, als ich - oh Schreck - mit noch größerem Entsetzen feststellen mußte, daß ich allein war...

Stöhnend ergriff ich die Flucht, als ich gerade in diesem Augenblick die zärtlich verlockende Stimme meiner Frau vernahm: „Liedling! - Schläfst du schon? Keine Antwort.“

Ich fragte sie was das zu bedeuten habe, wozuf sie versuchte, mich mit ihren immernden und klopfenden Tönen davon zu überzeugen, daß diese Hut wie auch die diversen anderen gar nicht mehr modern und schick seien...

Denen wir auf der Geburtstagsfeier zusammen waren, zu besingen, ja, deren Männer konnten wirklich stolz auf ihre Frauen sein! So lag es wieder an. Wie reizend war das kleine Hütchen von Irma, es war ein Topfhut aus rosa Filz in Verbindung mit einem kleinen Augenschleier...

Aber da, - oh weh - wie von der Tante! gestochen, so daß sie plötzlich auf meinen Hut los und rief ihn mit vom Kopfe. Wir gerieten in ein kleines „Gericht“, wobei ich versuchte, mein bestes Stück, das sie im „Angebot“ nehmen sollte...

Bei näherer Betrachtung - erriet einer Ohnmacht nahe - stand meine liebe „Kleider“ mit dem soeben „kämpferisch“ ummodellierten „Holländerköpfchen“ vor mir. Als wohntraniger Ehemann gab ich nun mein Urteil über die auf so eigenartige Weise entstandene Kopfbedeckung ab und erklärte ihr, daß dies wirklich ein ganz wertvolles Modell sei...

Ein hübsch gedeckter Tisch erfreut das Auge und vor allen Dingen, es schmückt alles noch einmal so gut, denn welches Lob könnte für die Hausfrau größer sein für ihre Mühen bei der Herstellung der Mahlzeiten, als die frohen und zufriedenen Gesichter des Gatten und der Kinder.

Trotzdem lassen so manche Frauen nicht davon ab, den Mittagstisch recht lieblos zu decken, ja, wie es hier und da tatsächlich geschieht, die Kochtöpfe mitten auf den Tisch zu stellen. „Ach, wir essen immer sehr schnell, so daß es sich gar nicht lohnt, erst Schüsseln zu benutzen, und außerdem macht es auch mehr Arbeit“, so suchen sie sich vielleicht zu entschuldigen und wundern sich schließlich noch, wenn der Mann nur widerwillig mit und lustlos im Essen herumstochert.

Es ist doch eigentlich ganz natürlich, daß sich der Mann, wenn er müde und abgearbeitet nach Hause kommt, sich nach Ruhe und Behaglichkeit sehnt. Eine Wachsstockdecke auf dem Tisch ist zwar praktisch, aber keineswegs immer schön. Ein weißes Tisch Tuch verbreitet Gemütlichkeit und macht einen netten Eindruck. Das Auge laßt sich daran, wie überhaupt an Reinlichkeit. Steht nun noch nettes Geschirr auf dem Tisch, das wirklich zusammenpaßt, dann ist das weiße Tuch der richtige „Rahmen“ für die Hauptmahlzeit. Was soll das „gute“ Geschirr im Schrank? Zum Protzen, wenn Gäste kommen, steht es doch wohl nicht da.

Allerdings kommt es in erster Linie darauf an, daß etwas in der schönen Schüssel ist, aber es schmückt weit besser, wenn nach das Auge befriedigt wird. Ein kleines Blumensträußchen auf dem Tisch gibt dem Ganzen eine festliche Note. Das Essen selbst muß natürlich gleichzeitig mit Sorgfalt, und nicht etwa mit Widerwillen oder Hast bereitet werden sein. Der Mann merit déarntliche Nachlässigkeit leicht. Oder ist das Schwätzchen mit der Nachbarin wichtiger als eine Stunde mehr Zeit zur Zubereitung des Mahles?

Gewiß sind das alles nur Außerlichkeiten; aber gerade sie sind es, die die meisten Ehen zerrütten. Keineswegs soll der Tisch prunkvoll gedeckt, das Mahl pompös, lukullisch sein. Mit den bescheidensten Mitteln und ein wenig mehr Liebe und Sorgfalt läßt sich ungeheuer viel erreichen, und ein schlichtes Mahl kann zum Festmahl werden. Leider kommt das den wenigsten Hausfrauen zum Bewußtsein, besonders denen nicht, die jeder Pflege des Familieninnes entbehren - und vielleicht nichts anderes kennen lernen.

Die Hauptmahlzeit ist in den meisten Fällen der einzige Augenblick, in dem sämtliche Mitglieder der Familie zusammenkommen. Ein liebevoll gedeckter Tisch fördert das Behagen dieses Beisammenseins, den Familieninn und das Zusammengehörigkeitsgefühl immer von neuem. Eines sollte sich die kluge Hausfrau noch merken: beim Essen niemals über die Kosten des Mahles sprechen oder jeden Bissen zählen und vorrechnen. Ferner scheint es nicht angebracht, gleich beim ersten Bissen nach der Schmackhaftigkeit zu fragen; die Anerkennung ist dann am größten, wenn sie freiwillig geollt wird.

Auch gesittetes Benehmen bei Tisch ist notwendig; nichts verdirbt den Appetit mehr als Nachlässigkeit in den guten Manieren bei Tisch. Es braucht deshalb kein Zwang zu herrschen, aber im Interesse der Kindererziehung ist ihre Beobachtung eine Selbstverständlichkeit. Ebenso selbstverständlich ist es, daß die Hausfrau immer adrett und sauber gekleidet bei Tisch erscheint und durch ihr freundliches Wesen zeigt, wie viel ihr daran liegt, daß auch die Mahlzeit allen wohl bekomme.

Wir essen auch mit den Augen...

Etwas mehr Gemütlichkeit bei Tische fördert den Appetit

Ein hübsch gedeckter Tisch erfreut das Auge und vor allen Dingen, es schmückt alles noch einmal so gut, denn welches Lob könnte für die Hausfrau größer sein für ihre Mühen bei der Herstellung der Mahlzeiten, als die frohen und zufriedenen Gesichter des Gatten und der Kinder.

Trotzdem lassen so manche Frauen nicht davon ab, den Mittagstisch recht lieblos zu decken, ja, wie es hier und da tatsächlich geschieht, die Kochtöpfe mitten auf den Tisch zu stellen. „Ach, wir essen immer sehr schnell, so daß es sich gar nicht lohnt, erst Schüsseln zu benutzen, und außerdem macht es auch mehr Arbeit“, so suchen sie sich vielleicht zu entschuldigen und wundern sich schließlich noch, wenn der Mann nur widerwillig mit und lustlos im Essen herumstochert.

Es ist doch eigentlich ganz natürlich, daß sich der Mann, wenn er müde und abgearbeitet nach Hause kommt, sich nach Ruhe und Behaglichkeit sehnt. Eine Wachsstockdecke auf dem Tisch ist zwar praktisch, aber keineswegs immer schön. Ein weißes Tisch Tuch verbreitet Gemütlichkeit und macht einen netten Eindruck. Das Auge laßt sich daran, wie überhaupt an Reinlichkeit. Steht nun noch nettes Geschirr auf dem Tisch, das wirklich zusammenpaßt, dann ist das weiße Tuch der richtige „Rahmen“ für die Hauptmahlzeit. Was soll das „gute“ Geschirr im Schrank? Zum Protzen, wenn Gäste kommen, steht es doch wohl nicht da.

Allerdings kommt es in erster Linie darauf an, daß etwas in der schönen Schüssel ist, aber es schmückt weit besser, wenn nach das Auge befriedigt wird. Ein kleines Blumensträußchen auf dem Tisch gibt dem Ganzen eine festliche Note. Das Essen selbst muß natürlich gleichzeitig mit Sorgfalt, und nicht etwa mit Widerwillen oder Hast bereitet werden sein. Der Mann merit déarntliche Nachlässigkeit leicht. Oder ist das Schwätzchen mit der Nachbarin wichtiger als eine Stunde mehr Zeit zur Zubereitung des Mahles?

Gewiß sind das alles nur Außerlichkeiten; aber gerade sie sind es, die die meisten Ehen zerrütten. Keineswegs soll der Tisch prunkvoll gedeckt, das Mahl pompös, lukullisch sein. Mit den bescheidensten Mitteln und ein wenig mehr Liebe und Sorgfalt läßt sich ungeheuer viel erreichen, und ein schlichtes Mahl kann zum Festmahl werden. Leider kommt das den wenigsten Hausfrauen zum Bewußtsein, besonders denen nicht, die jeder Pflege des Familieninnes entbehren - und vielleicht nichts anderes kennen lernen.

Das größte Gift: Angst und Sorge

Zehn Punkte zum richtigen Leben

Natürlich haben Sie Sorgen, wer hätte sie nicht. Aber wie benehmen Sie sich, wenn Familienkummer oder Geldschwierigkeiten auftreten? Sicherlich sind Sie nervös, schlafen schlecht, haben keinen Appetit und fühlen sich wie zerschlagen.

3. Klettern Sie früh aus dem Bett, pfeifen Sie ein Lied und nehmen Sie sich vor, daß Ihnen gerade dieser Tag gelingen wird. Er gelingt - verlassen Sie sich darauf!

Sie können Ihre augenblickliche Unzulänglichkeit (die sich keinesfalls nur auf den Beruf beschränkt) gut genug, aber dahinter scheint eine unsichtbare, gefährliche Macht zu stehen, der Sie sich nicht gewachsen glauben. Was Sie auch in diesem Zustand geführt haben mag - Enttäuschungen, Unruhe, Bitterkeit, Selbstquälerei, Vorwürfe und Verzweiflung, Haß und Furcht - Sie können es ändern. Machen Sie die folgenden zehn Punkte zu Ihren Lebensregeln:

4. Bewegten Sie sich aufrecht und tragen Sie den Kopf hoch; denn damit straffen Sie zugleich Ihre Gedanken.

1. Angst und Sorge sind Gift für Ihre innere Harmonie und für das Zusammenleben mit anderen. Ihre Nachbarn können Sie nicht davon befreien, das müssen Sie selbst tun.

5. Lernen Sie, sich selbst zu kritisieren und über sich selbst zu lachen, nicht über andere.

2. Versuchen Sie zunächst herauszubekommen, wodurch Sie in diese Lage geraten sind. Den Krankheitsreger kennen, ist halb geheilt sein.

6. Finden Sie sich mit dem Unvermeidlichen ab, ohne gleich ein Fatalist zu werden. Was auch geschehen sein mag, es hätte schlimmer kommen können.

Ein freundliches Wort für die Jugend

Lob und Anerkennung gehören zur Erziehung

Es gibt Lehrer, die es ausgezeichnet verstehen, ihre Schüler durch einige lobende Worte zur höchsten Leistung anzuspornen. Auf Grund der verblüffenden Resultate dieser Erziehungsmethode wurde folgendes wissenschaftliches Experiment durchgeführt. Pädagogen teilten eine Klasse in drei, nach Intelligenz und Fleiß gleichmäßig zusammengestellte Gruppen ein.

lobten um siebzig Prozent besser geworden waren. Bei den Getadelten hatte der Schock des unerwarteten Donnerwetters zwar noch eine Leistungssteigerung um zwanzig Prozent bewirkt, als aber die Schüler gleich darauf merkten, daß sie ihrem Lehrer überhaupt nichts recht machen konnten. Bei der Leistungskurve sofort wieder steil nach unten. Die dritte Gruppe, die man nicht beachtet hatte, zeigte am wenigsten Interesse und erwiderte die Gleichgültigkeit des Lehrers mit noch größerer Lethargie.

Als nach Ablauf einer Probeweche die Fortschritte der drei Versuchsgruppen näher betrachtet wurden, ergab sich, daß die Ge-

Das bemerkenswerte Ergebnis dieses Tests ist eine stete Mahnung an alle Eltern, sich mit ihren Kindern mehr zu beschäftigen. Es beweist mit seltener Eindringlichkeit, daß mit gelegentlichem Tadel gewürztes Lob das erfolgreichste Erziehungsprinzip ist; daß andererseits aber selbst die besten Anlagen verkümmern und guter Wille abgestumpft, wenn der junge Mensch kein Echo bei den Erwachsenen findet und sich stets wie ein unbeteiligter Außenseiter fühlt.

Wann und wie lange sollen wir lüften?

Gut geheizt bei sparsamem Brennstoffverbrauch

Nun ist die Zeit wieder da, wo unsere Zimmer geheizt werden. Wir haben für viele Monate eine Mehrarbeit, die noch mit erheblichen Kosten verbunden ist. Deshalb wollen wir alles beachten, um das Heizen so sparsam und wirtschaftlich wie nur irgend möglich zu betreiben.

es, daß wir unsere Öfen durch einen Fachmann im Sommer - noch besser aber am Ende der Heizperiode - im Frühjahr vollkommen in Ordnung bringen lassen.

Ebenso selbstverständlich ist es, daß die Hausfrau immer adrett und sauber gekleidet bei Tisch erscheint und durch ihr freundliches Wesen zeigt, wie viel ihr daran liegt, daß auch die Mahlzeit allen wohl bekomme.

Unnötige Wärmeverluste entstehen auch durch unsachgemäßes Lüften der Räume. Selbstverständlich muß aus gesundheitlichen Gründen die Zimmerluft regelmäßig erneuert werden, da diese durch die menschliche Atmung, durch Tabakrauch und andere Gerüche verschlechtert wird. Wenn wir morgens vor dem Heizen beim Aufräumen ungefähr eine halbe Stunde und mittags etwa eine Viertelstunde lüften, ist dies ausreichend. An sehr kalten Tagen genügt auch eine kürzere Lüftung.

Auch gesittetes Benehmen bei Tisch ist notwendig; nichts verdirbt den Appetit mehr als Nachlässigkeit in den guten Manieren bei Tisch. Es braucht deshalb kein Zwang zu herrschen, aber im Interesse der Kindererziehung ist ihre Beobachtung eine Selbstverständlichkeit.

Bei feuchtem Wetter ist es vorteilhaft, erst nach dem Anheizen zu lüften. In Räumen, in denen man sich vorwiegend sitzend aufhält, ist eine Zimmertemperatur von minimal 20 Grad Celsius, dagegen im Schlafzimmer eine solche von etwa 15 Grad Celsius angebracht. Selbstverständlich brauchen kranke oder alte Personen höhere Temperaturen.

Ebenso selbstverständlich ist es, daß die Hausfrau immer adrett und sauber gekleidet bei Tisch erscheint und durch ihr freundliches Wesen zeigt, wie viel ihr daran liegt, daß auch die Mahlzeit allen wohl bekomme.

Wenn wir dies alles beachten, dann werden wir bald an unserem geringeren Kohlenverbrauch merken, daß unsere Sorgfalt belohnt wird.

Weißkohl kann eine Delikatesse sein

Als Pudding, Auflauf und Salat

Mit ein wenig Geschick und ein bißchen Phantasie lassen sich aus Weißkohl sehr schöne und schmackhafte Gerichte herstellen. Da es verhältnismäßig preiswert ist, dürfte dies für die Hausfrau ein willkommener Anlaß sein, ihren Mittagstisch ohne allzugroße Mehrausgaben zu bereichern.

Kohl- und Tomaten-Auflauf: Eineinhalb Kilo Weißkohl, zwei Brötchen, zwei Eßlöffel Buttermehl, Salz, Muskat, zwei Eier, einige Tomaten, 50 bis 100 Gramm Speck, zwei Löffel Mehl und ein Eßlöffel Butter werden dazu verwendet. Der Kohl wird zerteilt und grob gehackt, mit den Zutaten vermischt und in einer mit den Speckscheiben ausgelegten Auflaufform eine halbe Stunde gebacken. Nachdem man mit etwas Wasser oder Brühe aufgefüllt hat, Butterflöckchen und geriebene Semmel streut man oben drauf und läßt das Gericht im Ofen bräunen.

Krautsalat: Der Weißkohl wird von den Strünken befreit, in millimeterfeine Streifen geschnitten und entweder mit Mayonnaise oder einer Soße aus viel Mostsch, Essig, Öl und Salz angemacht.

Der Haifisch ins Ohr geküsst

Dickbreilige Speisen darf man niemals auf offenem Feuer kochen, sonst brennen sie an. Eisenerne Töpfe verwende man aus gleichem Grunde lieber nicht. Zu scharfes Feuer ist zu vermeiden.

Hülsenfrüchte soll man erst nach dem Kochen salzen, da Salz ein Hindernis beim Weichwerden dieser Speisen ist.

An Bratgerichte gebe man nur geräucherten Speck, da roher zu sehr spritzt. Letzterer wird infolgedessen in der Verwendung zu teuer.

